

NETZWERK

Neuer Vorstand und Jahresevent im Juni

Das inzwischen auf 600 Mitglieder angewachsene Netzwerk „Die Augenärztinnen e.V.“ hat im Rahmen der diesjährigen Mitgliederversammlung auf dem DOC-Kongress einen neuen Vorstand gewählt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Brücher, Jandeck, Liekfeld und Reisinger wurden erneut bestätigt. Die bisherigen Mitglieder Bölöni, Brusis und Frimpong-Boateng traten nicht wieder an, werden sich aber außerhalb des Vorstandes weiterhin für den Verein engagieren und ihn unterstützen, so zum Beispiel mit der Durchführung von Wetlabs und der Organisation von regelmäßigen Webinaren. Als neue Vorstandsmitglieder stellen sich die Kolleginnen Gregor, Gross und Maier-Wenzel zur Verfügung.

Der neue Vorstand sieht den anstehenden Aufgaben mit Freude und Verantwortung entgegen. Dabei wird er fortsetzen, was in den letzten Jahren aufgebaut, intensiviert und professionalisiert wurde: Wetlabs für Kataraktchirurgie, Lidchirurgie und Vitrektomien; Mentoring, Webinare zu ophthalmochirurgischen, ophthalmologischen und allgemeinen Themen, Netzwerkveranstaltungen; Öffentlich-



Der neue Vorstand des Netzwerks „Die Augenärztinnen“, v.l.s.: Dr. Mirjam Gross, Priv.-Doz. Dr. Anna Reisinger, Priv.-Doz. Dr. Viktoria Brücher, Prof. Dr. Anja Liekfeld (Vorsitzende), Priv.-Doz. Dr. Claudia Jandeck, Dr. Cornelia Gregor und Prof. Dr. Anna-Karina Maier-Wenzel. (© Die Augenärztinnen)

keitsarbeit und Kontaktpflege mit anderen Netzwerken, Vereinigungen und der Industrie; Beratung zum Thema „Operieren in der Schwangerschaft“ und niederschwellige, geschützte Austauschmöglichkeiten auf Netzwerkplattformen innerhalb der Mitglieder. Offensichtlich hat der Verein mit dem Angebot des Netzwerkes die Bedürfnisse der Ophthalmologinnen erkannt, so dass sich die Mitgliederzahl in den letzten zwei Jahren erneut annähernd verdoppelt hat. Der neue Vorstand will sich zusätzlich vor allem der weiteren Professionalisierung des Netzwerkes und der wissenschaftlichen Auf-

arbeitung des Themas der Genderdifferenzen in der Ophthalmologie und Ophthalmochirurgie widmen.

Erstmals veranstaltet der Verein in diesem Sommer eine 1,5-tägige Jahresveranstaltung mit hochkarätigen Rednerinnen aus Wissenschaft, Politik und Augenheilkunde zu fachlichen, sozialen und berufspolitischen Themen, wobei auch viel Zeit und Raum zum Netzwerken verbleibt. Die Veranstaltung findet statt am 20. und 21. Juni in Berlin. Weitere Informationen unter: www.augenärztinnen.de

Quelle: Die Augenärztinnen e.V.

KLINIK

Fortbildung der Universitäts-Augenklinik Brandenburg

Gemäß dem Motto des ersten Vortrages („Mein erstes Jahr in Brandenburg“) hatten Klinikdirektor Prof. Stefan Lang und sein Team zur diesjährigen Fortbildung der Augenklinik des Universitätsklinikums Brandenburg, Teil der Medizinischen Hochschule Brandenburg (MHB), am 2. April eingeladen. Nachstehend soll in erster Linie über Neuerungen in der Klinik sowie über die interdisziplinäre Zusammenarbeit berichtet werden.

Im Vortrag „Stadiengerechte Therapie von Hornhauterkrankungen und deren Auswirkungen auf die Keratoplastik“ wurde

berichtet: Insgesamt 3.579 Operationen, das gesamte Spektrum der Augenheilkunde betreffend, bis hin zur traumatologischen Primär- und rekonstruktiven Sekundärversorgung, wurden im vergangenen Jahr in der Augenklinik des Universitätsklinikums Brandenburg durchgeführt, 2.672 davon ambulant und 907 stationär. Mit der Übernahme der Leitung der Klinik durch Prof. Stefan Lang wurde die Transplantationschirurgie der Hornhaut nicht nur klinisch, sondern auch translational zum innovativen Flaggschiff der Augenklinik: Acht lamelläre Keratoplastiken, in diesem

Fall die Descemet's endothelial keratoplasty (DMEK) betreffend, zwei durchgreifende Keratoplastiken sowie sechs Transplantationen von Amnionmembran wurden im vergangenen Jahr gezählt. In 2025 konnten bereits zehn Patienten mit einer DMEK versorgt werden. Abschließend stellte Lang sein am Zentrum für Translationale Medizin etabliertes und durch die Deutsche Forschungsgesellschaft (DFG) gefördertes Forschungsprojekt zur Biomechanik der Hornhaut vor, dessen Fokus auf der weitergehenden Erforschung des Keratokonus und dem Crosslinking liegen soll.